



Die neue Volkszählung in der Schweiz



Marco Buscher, Leiter der Sektion Bevölkerung, Bundesamt für Statistik



Der Weg zur neuen Volkszählung

- 1999: Totalrevision Bundesverfassung: Registerharmonisierung
- Juni 2005: Bundesrat schlägt Neukonzeption der Volkszählung vor
- Juni 2006: Parlament verabschiedet Registerharmonisierungsgesetz
- Juni 2007: Parlament verabschiedet Bundesgesetz über die Volkszählung
- Februar 2009: Verordnung tritt in Kraft
- 2010: Neues System wird eingeführt





Gründe für den Systemwechsel

- Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft
- Zunehmender Informationsbedarf
- Geringere Belastung für Befragte und Gemeinden
- Knappe Ressourcen





Was ist neu bei der Volkszählung?

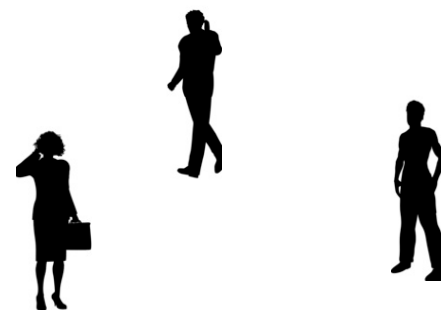
Bisher

- Befragung von allen Personen, Gebäudeeigentümern und Immobilienverwaltungen mit Fragebogen



Neu

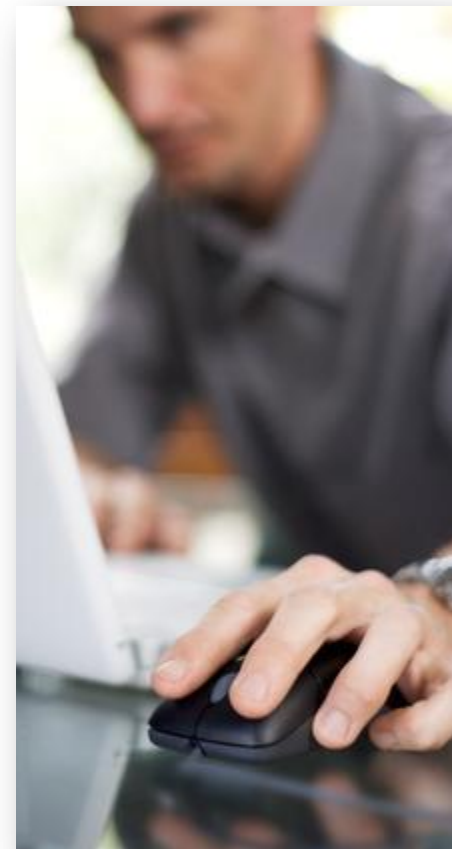
- Verzicht auf Vollerhebung bei Bevölkerung, Gebäudeeigentümern und Immobilienverwaltungen
- Registerzählungen
- Stichprobenerhebungen





Woher kommen die Daten?

- Einwohnerregister von Kantonen und Gemeinden
- Personenregister des Bundes
- Eidgenössisches Gebäude- und Wohnungsregister des BFS





Neue Erhebungen ab 2010

- Registererhebungen
(vierteljährlich und jährlich)
- Strukturhebung
(jährlich)
- Thematische Erhebungen
(jährlich mit Wiederholung alle fünf Jahre)
- Omnibus bei Bedarf





Registererhebung

- Bestand und Struktur von Bevölkerung, Haushalten, Wohngebäuden und Wohnungen



Jährliche, räumlich detaillierte Vollerhebung
von Registerdaten





Strukturerhebung

- Erwerbsleben, Bildung, Sprache und Religion, Haushalte, Familie, Wohnen, Miete, Mobilität, etc.



Jährliche Stichprobe bei 200'000 Personen



Kantone können für ihr Gebiet Stichprobe auf eigene Kosten vergrössern





Thematische Erhebungen

- Mobilität und Verkehr / Aus- und Weiterbildung / Gesundheit / Familien und Generationen / Sprache, Religion und Kultur



Jedes Jahr ein Thema, Wiederholung
alle fünf Jahre





Kosten 2008 - 2015

Projekt	Aufwand
Registerzählung	13,6 Mio.
Stichprobenerhebung	30,9 Mio.
Strukturerhebung	19,6 Mio.
Informations- und Kommunikationstechnik	5,1 Mio.
Total	69,2 Mio.

➔ Einsparung von 100 Mio. Franken im Vergleich zu traditioneller Volkszählung





Erledigte Schritte 1/3

- Auswertung und Diffusion der jährlichen Registererhebungen ab 2010 im Rahmen von STATPOP und der GWS
- Auswertung und Diffusion der jährlichen Strukturerhebungen seit 2010
- Auswertung und Diffusion der thematischen Surveys „Mobilität und Verkehr 2010“, „Aus- und Weiterbildung 2011“, „Gesundheit 2012“, „Familien und Generationen 2013“





Erledigte Schritte 2/3

- Erstellen der Zeitreihen aus früheren Volkszählungen
- Erstellen von gepoolten Datensätzen der Strukturerhebung für kleinräumigere Auswertungen (Gemeinden bis 5'000 Einwohner)





Erledigte Schritte 3/3

- Auswertung und Diffusion des thematischen Surveys „Sprache, Religion und Kultur 2014“ bis Ende 2015
- Fünfjähriges Pooling der Strukturerhebungen 2010-2014 für kleinräumigere Auswertungen (Gemeinden bis 3'000 Einwohner) seit 2016



Nächste Schritte

- Der thematische Zyklus beginnt von Neuem:

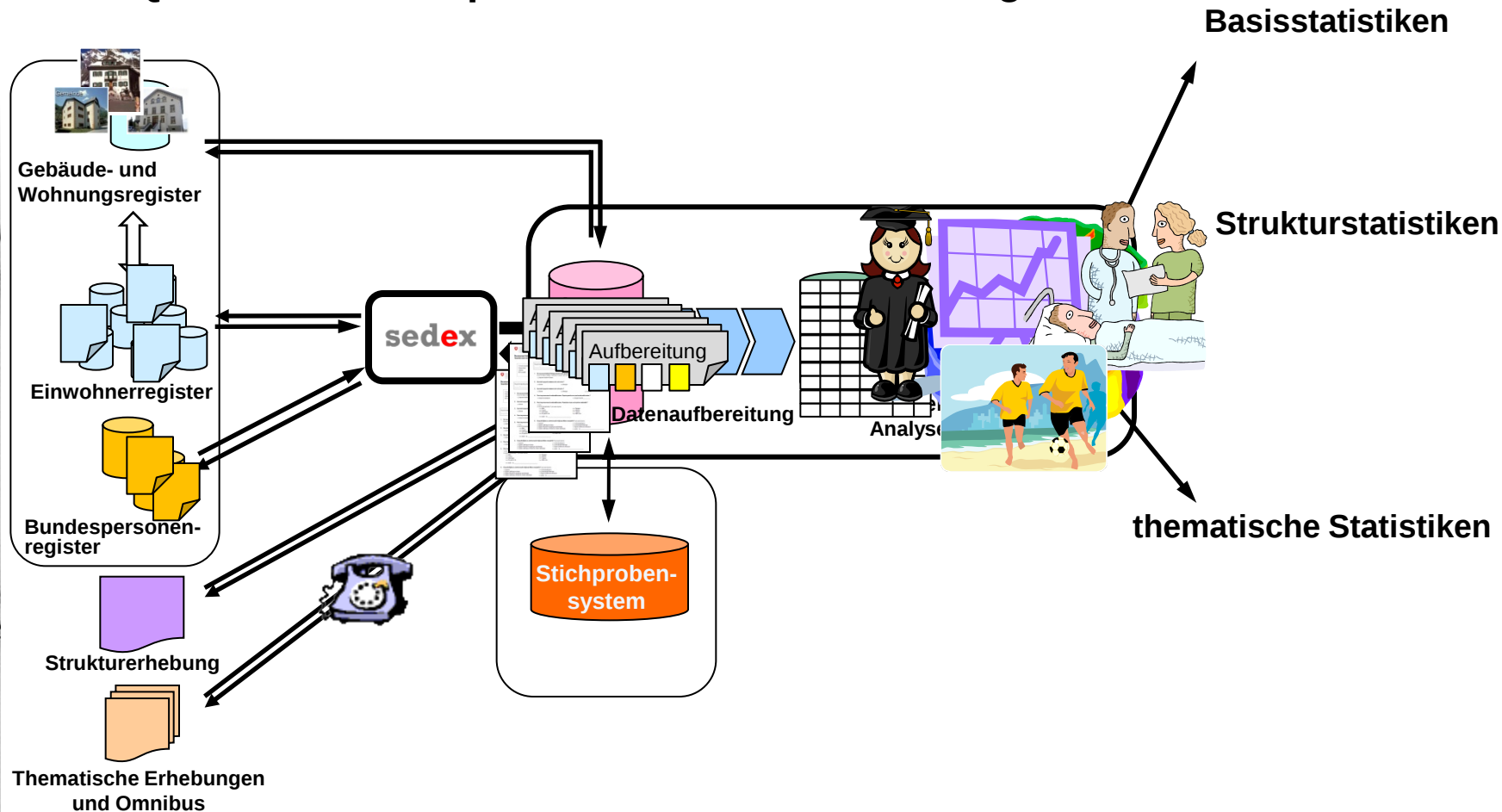
Durchführung des thematischen Surveys „Mobilität und Verkehr 2015“ und „Aus- und Weiterbildung 2016“

- Evaluationsbericht zum neuen System zu Händen von Bundesrat (Regierung) und Parlament Ende 2017





Das Produktionssystem der Volkszählung umfasst verschiedenste Quellen und entsprechend viele Verarbeitungsschritte

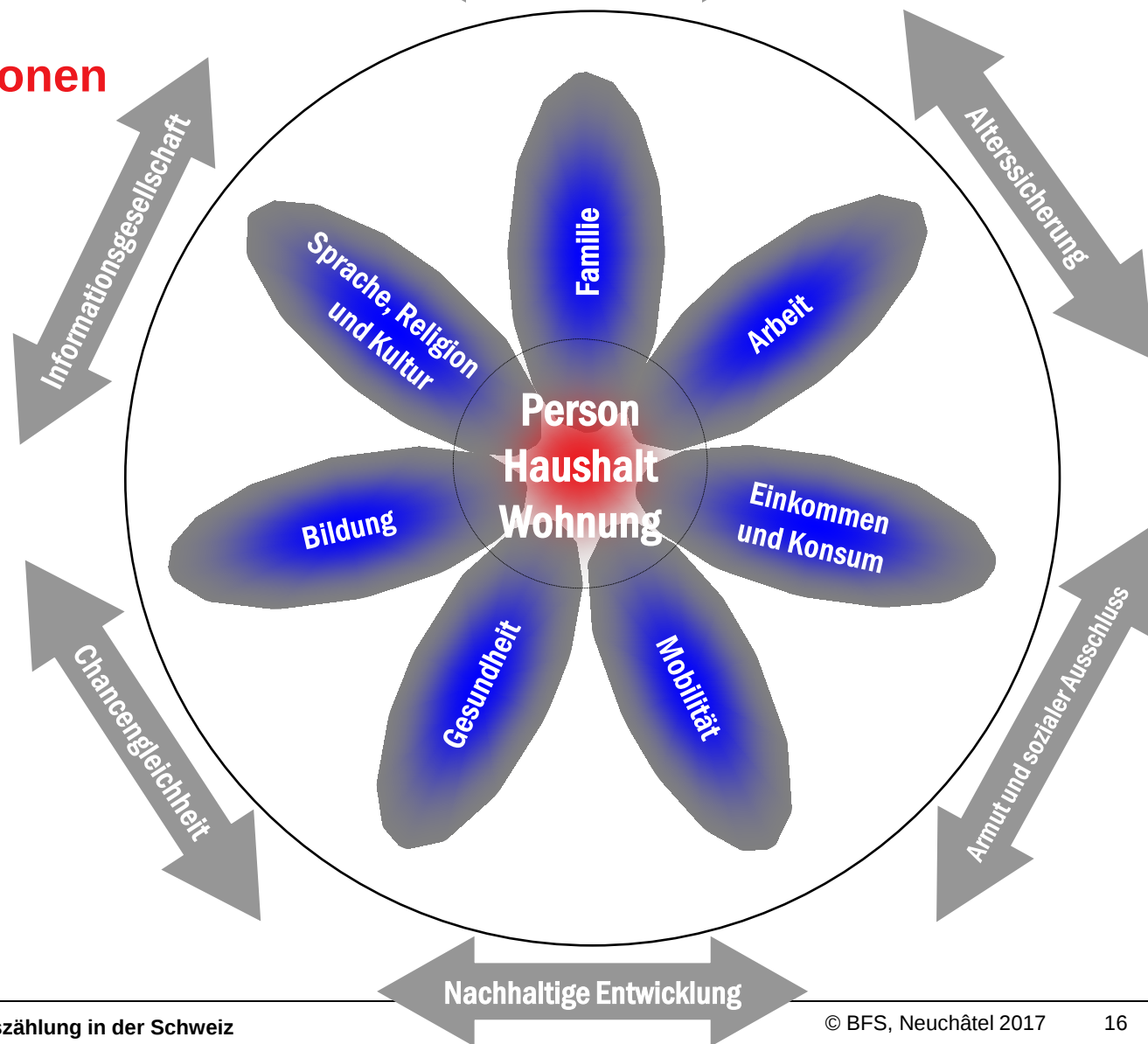


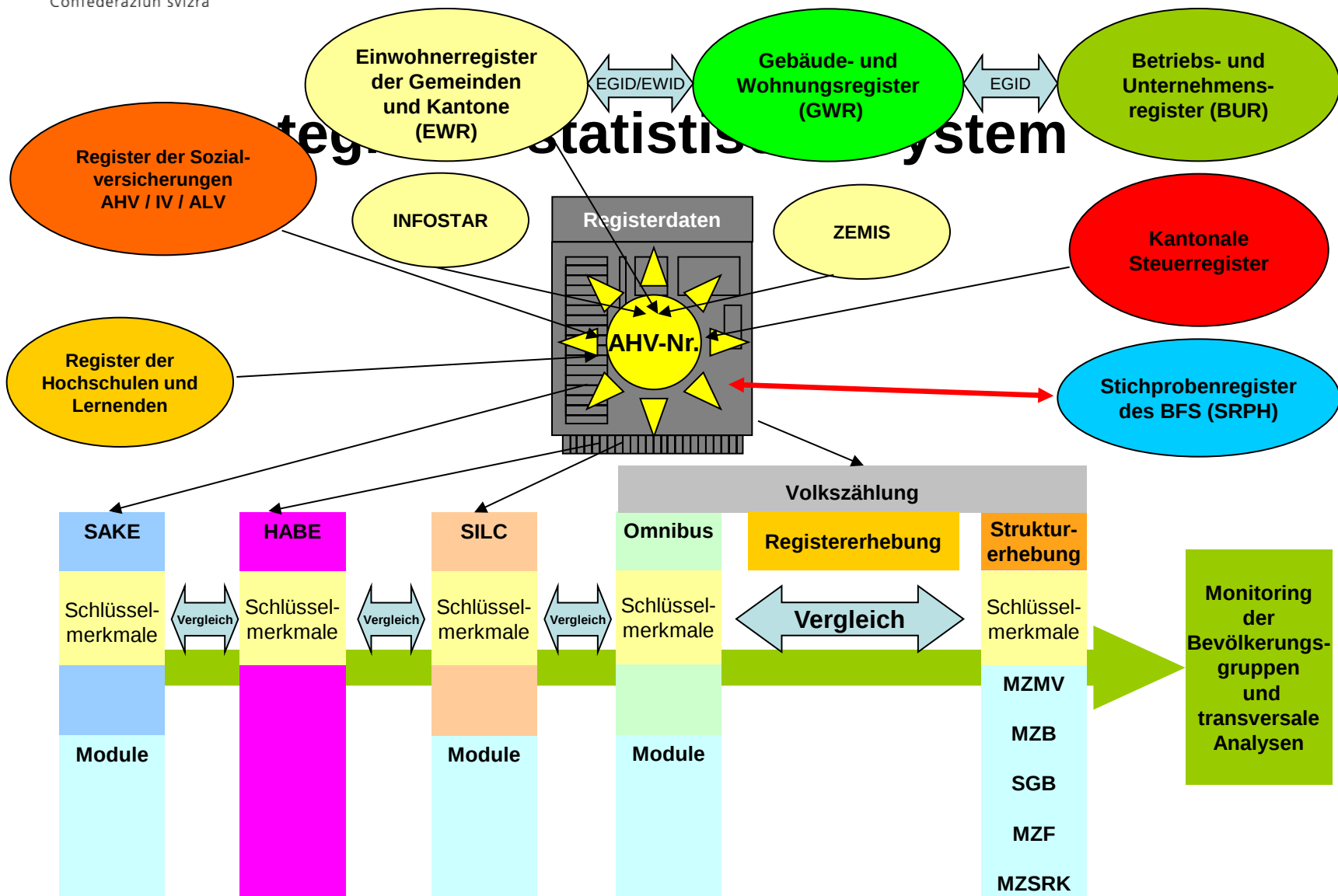


Basisinformationen

Lebens-
bereiche

Transversale
Perspektiven







Schlüsselmerkmale

- Geographische Merkmale zur räumlichen Lokalisierung
- Demographische Merkmale
- Merkmale im Bereich der Migration
- Merkmale im Bereich Arbeitsmarkt/Erwerbstätigkeit
- Merkmale im Bereich der abgeschlossenen Ausbildungsstufe
- Merkmale im Bereich Haushalts- und Familienstruktur
- Merkmale im Bereich der Wohnsituation



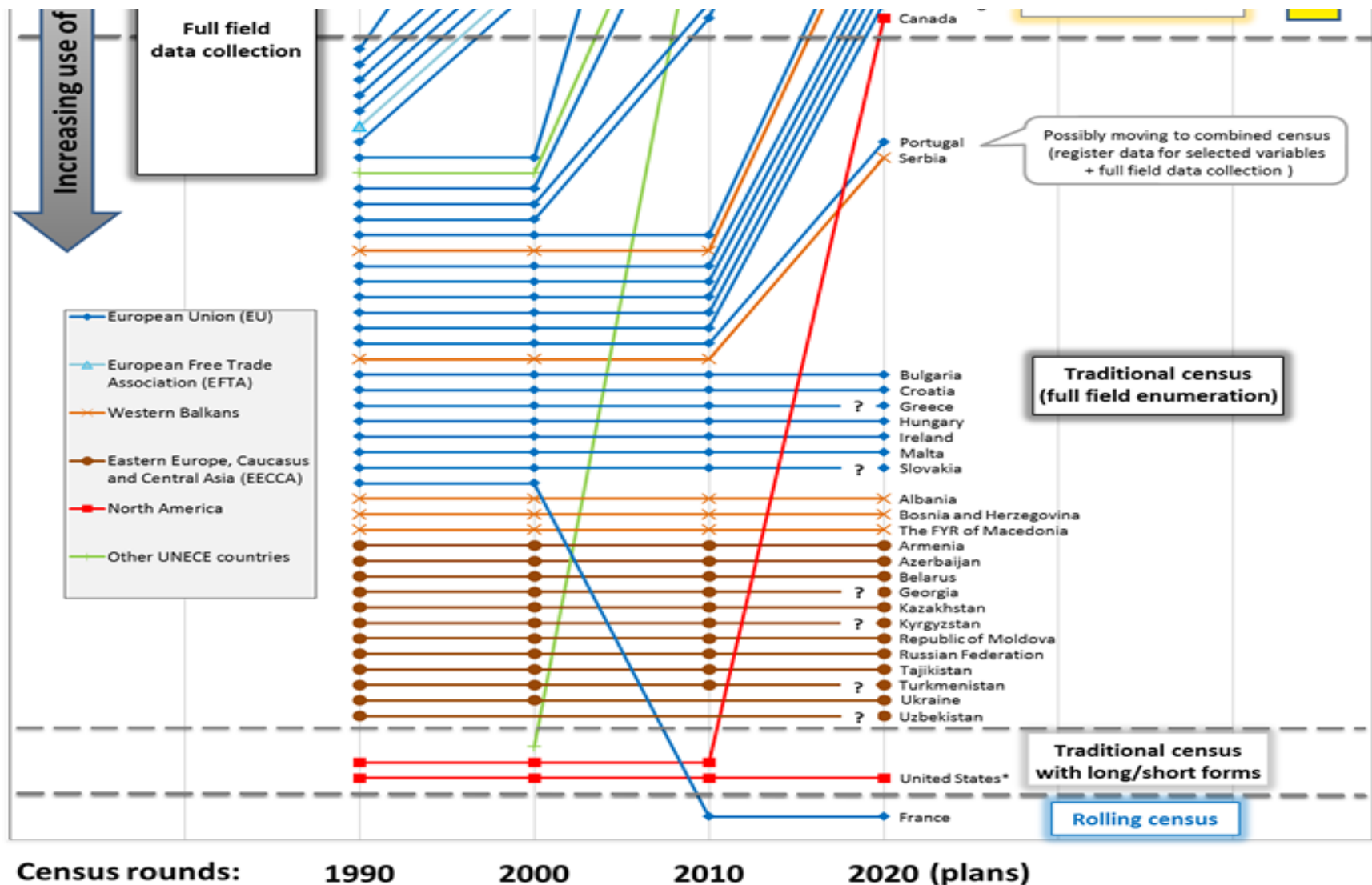
Quellen der Schlüsselmerkmale

1. „Core Social Variables“ EUROSTAT
2. UNECE, Conference of European Statisticians, Recommendations for the 2010 Censuses of Population and Housing
3. Definitionen des Internationalen Arbeitsamtes (IAA)
4. Referenzierte Nomenklaturen: Gemeinden, Staaten, Schweizer Berufsnomenklatur (SBN 2000); ISCO 08, ISCED, NOGA



2. Census methods – Trajectories (fig. 6, WP.24)

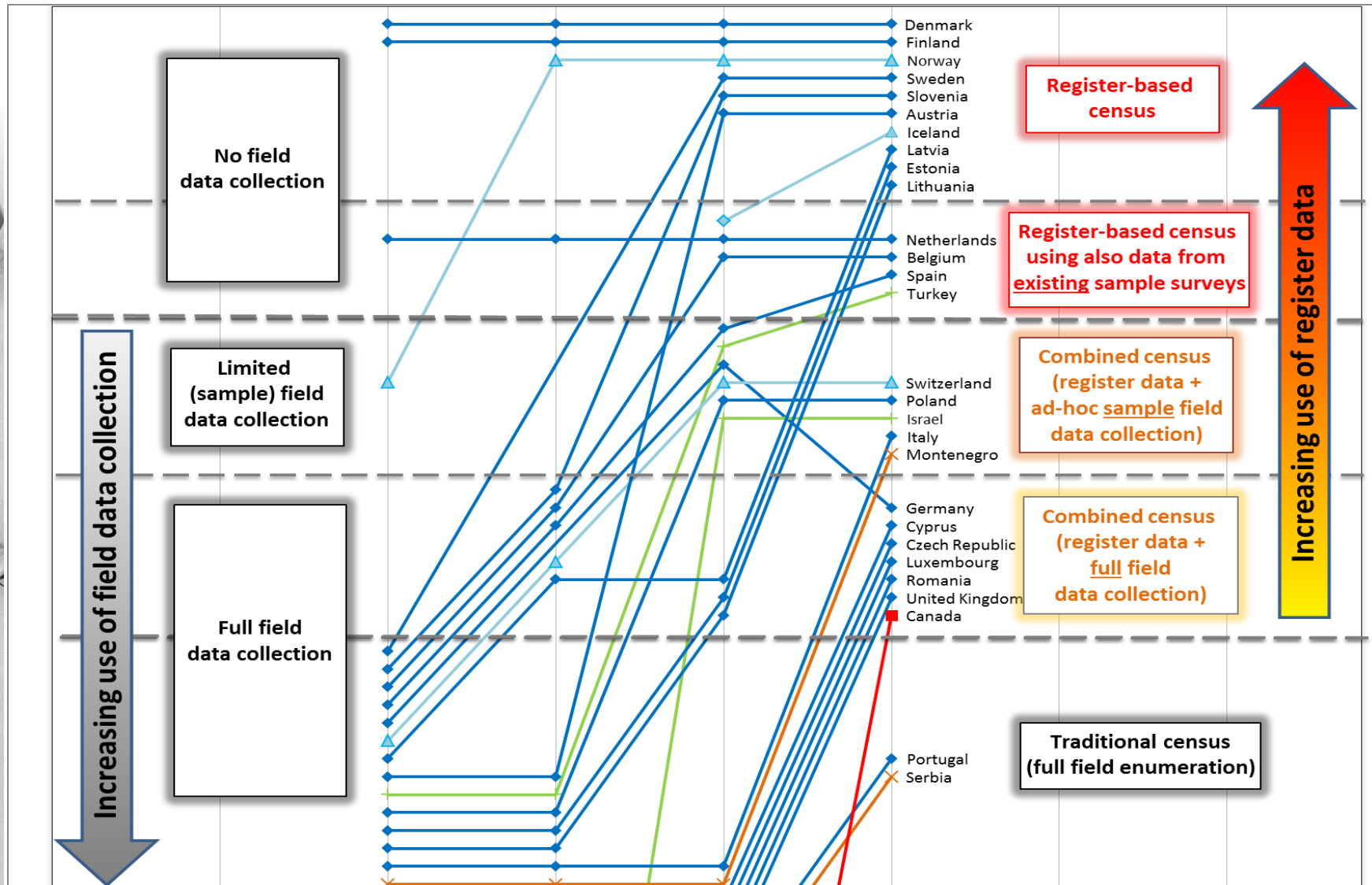
Countries planning traditional census in 2020





2. Census methods - Evolution

Trajectories of countries





Besten Dank!

